

PRESSEINFORMATION

10 Jahre iDocLive®: Über 500.000 dokumentierte Patienten-Fälle für eine bessere schmerzmedizinische Versorgung

Berlin, 25. Juni 2024 – Die internetbasierte Anamnese- und Dokumentationssoftware iDocLive® wird in diesem Jahr 10 Jahre alt. Inzwischen sind dort mehr als 500.000 Behandlungsfälle von Patienten mit Schmerzen dokumentiert. Mit der Software werden Patientendaten erfasst, im damit verknüpften PraxisRegister Schmerz der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS) werden sie ausgewertet. Oberstes Ziel ist, die Versorgung der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Arztpraxen, die iDocLive® nutzen, profitieren von einer Zeitersparnis bei der Datenerfassung, gleichzeitig kann die Qualität der Behandlung durch die standardisierte Anamnese verbessert werden. Entwickelt wurde die Plattform von PD Dr. Michael A. Überall, Vizepräsident der DGS.

„iDocLive® entstand ursprünglich aus der Idee, Anamnesebögen zu digitalisieren und damit leichter auswertbar zu machen“, erklärt PD Dr. Michael A. Überall. 2014 ging das System online. Inzwischen sind mehr als 500.000 Patientenfälle dokumentiert. Die Plattform verzeichnet auf Behandlerseite 5.500 aktive Nutzer, darunter 1.083 Ärztinnen und Ärzte mit schmerzmedizinischem Schwerpunkt, 991 Ärztinnen und Ärzte mit anderem Schwerpunkt sowie Physiotherapeuten und Psychotherapeuten und 3.400 nicht-ärztliche Fachgruppen wie Algesiologische Fachassistenten und weitere Therapeutengruppen.

Damit ist der Datensatz des PraxisRegisters Schmerz die weltweit umfangreichste Sammlung von Behandlungsdaten aus dem Versorgungsalltag der Schmerzmedizin („real world data“) und Auswertungen daraus besonders aussagekräftig. Umfang und Aktualität des PraxisRegisters Schmerz werden insbesondere durch die Daten aus Praxen von DGS-Mitgliedern getragen. Prinzipiell können alle Patientinnen und Patienten sowie ihre Behandler das System nutzen. Für DGS-Mitglieder ist die Nutzung kostenfrei, ansonsten kostet sie 40 Euro im Monat.

iDocLive® entlastet Ärzte und optimiert die Patientenversorgung

Dr. Johannes Horlemann, Präsident der DGS, ist selbst Nutzer der Anamnesesoftware und sieht große Vorteile für den Praxisalltag: „Patientinnen und Patienten erfassen ihre Daten in

iDocLive® zum größten Teil selbst, bereits im Vorfeld ihres Termins. Das System erstellt direkt eine Auswertung und zeigt mithilfe von Farbcodes Auffälligkeiten an. Dadurch spare ich Zeit und kann mich darauf konzentrieren, gemeinsam mit dem Patienten ein optimales Therapiekonzept zu erarbeiten.“ Oberstes Ziel von iDocLive® ist es, die individuelle Versorgung für jede Patientin und jeden Patienten zu verbessern. Dazu ist die Dokumentation in Echtzeit sehr hilfreich, betont Horlemann. Zudem kann der Behandlungsverlauf über das System engmaschig kontrolliert werden. „Sobald der Patient Daten bei iDocLive® einträgt, stehen diese dem Arzt zur Verfügung. Da die Daten patientengebunden sind, ist auch ein Arztwechsel problemlos möglich“, beschreibt Überall weitere Vorteile der Dokumentationsplattform. iDocLive® erfüllt alle Anforderungen der Qualitätssicherungsvereinbarungen zur speziellen schmerztherapeutischen Versorgung (entsprechend § 135 SGB V) in Deutschland und ist damit seitens der kassenärztlichen Vereinigung als Dokumentationsstandard für die Routine-/Regelversorgung unter Alltagsbedingungen im ambulanten Bereich anerkannt.

Daten für die Versorgungsforschung – DGS-PraxisRegister Schmerz

Alle in iDocLive® erfassten Daten stehen für Versorgungsforschungsprojekte im DGS-PraxisRegister Schmerz zur Verfügung. „Wir haben im Auftrag der DGS bereits zahlreiche Auswertungen durchgeführt – zu Fibromyalgie, zu Migräne, zum Einsatz medizinischer Cannabinoide und zu Medikamenten im Alter“, nennt Überall Beispiele. „Die Registerauswertungen ermöglichen uns, aktuelle Fragestellungen zu beantworten und bereichern regelmäßig den Deutschen Schmerz- und Palliativtag und auch andere Fortbildungsveranstaltungen der DGS,“ freut sich Horlemann. Für diesen Zweck arbeitet die DGS mit der O.Meany-MD&PM GmbH zusammen. Dabei genießt der Datenschutz oberste Priorität. iDocLive® läuft auf einem Servercluster in Deutschland, wobei die Daten verschlüsselt und so besonders abgesichert sind. Nur registrierte Behandler, denen Patienten die entsprechenden Rechte zugeteilt haben, können von ihren authentifizierten Endgeräten auf das System zugreifen.

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin und iDocLive® kooperieren

Die DGS und die O.Meany-MD&PM GmbH haben zu iDocLive® einen Kooperationsvertrag geschlossen. Neben dem kostenfreien Zugriff für ihre Mitglieder profitiert die DGS von der Bereitstellung aller durchgeföhrten Analysen, es sei denn diese werden im Rahmen von Selektivverträgen beauftragt. „Das Praxisregister besitzt ein Alleinstellungsmerkmal in der Landschaft der Versorgungsforschung und Versorgung, die DGS schätzt sich glücklich, durch die Kooperation an der Entstehung von frischen Versorgungsdaten teilzuhaben und



von den Auswertungen zu profitieren. Die DGS gratuliert sehr herzlich zum Jubiläum!“, so Horlemanns Fazit.

„Im nächsten Schritt möchten wir die Plattform in ein Medizinprodukt mit europaweiter Zulassung umwandeln und als digitale Gesundheitsanwendung (DiGA) auf den Markt bringen“, verrät Überall. „Das Ziel bleibt weiterhin, die Diagnostik zu unterstützen, zusätzlich möchten wir dort, wo es keinen Schmerztherapeuten gibt, den Patienten eine Alternative bereitstellen“, so Überall weiter. „Zukünftig wäre sogar die Weiterentwicklung zu einem KI-gestützten, telemedizinisch kontrollierten System bis hin zu einer autonom arbeitenden App denkbar“, nennt er die weiteren Pläne für iDocLive®.

Auf der Webseite der DGS, finden sich [weitere Informationen zu iDocLive® und dem PraxisRegister Schmerz.](#)

Weiterführende Informationen zur Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS)
www.dgschmerzmedizin.de

Die **Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V. (DGS)** ist mit rund 4.000 Mitgliedern und 120 Schmerzzentren die führende Fachgesellschaft zur Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen. In enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Schmerzliga e. V. ist es ihr vorrangiges Ziel, die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern – durch eine bessere Diagnostik und eine am Lebensalltag des Patienten orientierte Therapie. Dafür arbeiten die Mitglieder der DGS tagtäglich in ärztlichen Praxen, Kliniken, Schmerzzentren, Apotheken, physiotherapeutischen und psychotherapeutischen Einrichtungen interdisziplinär zusammen. Der von der DGS gestaltete jährlich stattfindende Deutsche Schmerz- und Palliativtag zählt seit 1989 auch international zu den wichtigen Fachveranstaltungen und Dialogforen. Aktuell versorgen etwa 1.321 ambulant tätige Schmerzmediziner die zunehmende Zahl an Patienten. Für eine flächendeckende Versorgung der rund 3,9 Millionen schwerstgradig Schmerzkranken wären mindestens 10.000 ausgebildete Schmerzmediziner nötig. Um eine bessere Versorgung von Menschen mit chronischen Schmerzen zu erreichen, fordert die DGS ganzheitliche und bedürfnisorientierte Strukturen – ambulant wie stationär – sowie eine grundlegende Neuorientierung der Bedarfsplanung.

Kontakt

Geschäftsstelle

Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e.V.
Lennéstraße 9
10785 Berlin
Tel. 030 – 85 62 188 – 0
Fax 030 – 221 85 342
info@dgschmerzmedizin.de

Pressekontakt

eickhoff kommunikation GmbH
Monika Funck
Tel. 0221 – 99 59 51 40
funck@eickhoff-kommunikation.de



DGS Deutsche Gesellschaft für
Schmerzmedizin e.V.

German Pain Association · Société Allemande de la Douleur

www.dgschmerzmedizin.de